

**Pfingstabenteuer mit Wanderführer
Ulrich Heinzl**
Zwei lange, aussichtsreiche Wanderungen im
Bergischen und im Sauerland

Hennesee

Am 8. Juni 2019 trafen sich um 7.30 Uhr
trafen 8 Wanderfreunde bzw.
Wanderfreundinnen an der Mauer, um zu
meiner Konditionswanderung ‚Westlich vom
Hennesee‘ zu starten.

Unser Ausgangspunkt war der Parkplatz
„Berghäuser Bucht“ am Hennesee. Wir
starteten bei idealem Wanderwetter – leicht
bedeckt, aber trocken und windig. Nach
den ersten 500 m ging's gleich 60 m steil
bergauf, unsere Betriebstemperatur war
erreicht und schon allein wegen der
fantastischen Aussicht auf den Hennesee
haben sich die Mühen gelohnt.



Kurz danach gelangten wir auf den
Ruhrhöhenweg, dem wir ca. 3 km auf
kleinen Pfaden folgten und immer wieder
gab's grandiose Fernsichten auf die Berge
und Täler des Sauerlandes. Wir gelangten
zur Ortschaft Calle und warfen einen Blick
auf das Innere der Kirche St. Severinus.
Dann ging's auf abenteuerlichen und
felsigen Wegen zum Aussichtspunkt ‚Zum
Hunstein‘. Dort machten wir Bananenpause
und genossen bei klarer Sicht das
umliegende Panorama.



Der weitere Weg führte uns hinab in den Ort Mülsborn und von dort ging's sehr steil hinauf auf den 509 m hohen Welsberg. Diese Steigerung war für uns alle eine Herausforderung, aber wir haben's geschafft! Bis zur Mittagspause ging's durch eine abwechslungsreiche Landschaft mit abenteuerlichen Wegen. Später erreichten wir den südlichsten Punkt unserer Route, die Kapelle Schüren. Dort gab's eine kurze Trinkpause und weiter ging's wieder bergauf.



Insgesamt waren alle Teilnehmer von den Wegen, Pfaden und dem weglosen Gelände, das uns diese Wanderung bot, begeistert. Wir waren 31 km unterwegs mit ca. 1000 HM. Gesehen haben wir 3 Rehe und 2 Füchse. Zum Abschluss gönnten wir uns Essen und Trinken auf der Terrasse des Restaurants ‚H1‘ mit herrlicher Aussicht auf den Henneseesee.



Meine 2. Konditionswanderung erfolgte am 11. Juni auf Solingens bergischen Pfaden. Um 7.30 Uhr trafen sich 5 Wanderfreunde bzw. Wanderfreundinnen an der Mauer Wittbräuckerstr. 29 / Edelstahlweg.



Los ging's am Parkplatz „Brückenpark“ in Remscheid um 8.30 Uhr. Das Wetter war hervorragend – nicht zu warm und nicht zu windig. Das war schon mal der erste Pluspunkt! Der Wanderweg ging zwar erst einmal bergauf, war aber gut begehbar. Bald hatten wir die Möglichkeit, die Müngstener Brücke von unten zu besichtigen, momentan zwar eingerüstet, aber ein sehenswertes Monument.

Wir erreichten die Ortschaft Burg und erlebten an der evangelischen Kirche in Burg einen Gottesdienst incl. mehrerer Taufen im Freien. Außerdem hatten wir die Möglichkeit, das Pastorat der Kirche zu besichtigen, das momentan zum Verkauf steht! Auch mal interessant!

Weiter ging's: mal bergauf, mal an einem Bach entlang und mal mussten wir auch die Bundesstraße passieren. An einem schönen Aussichtspunkt bei Angerscheid mit einem herrlichen Blick auf Schloss Burg und mit viel gutem Willen auch mit dem Blick auf den Kölner Dom gab's die Bananenpause. Es wurden Überlegungen laut, evtl. doch bis nach Köln zu laufen. Zu dem Zeitpunkt ahnten wir noch nicht, was uns kilometermäßig noch bevorstand!

Die Tour ging weiter. Eigentlich war die Mittagspause an der Senkbachtalsperre geplant, aber das Hungergefühl trat früher ein. An einem romantischen Platz mit Baumstämmen stärkten wir uns für die weitere Wanderung incl. Doping in flüssiger und in Pralinenform. Ein Hohlweg, der erstaunlicherweise in unwegsames Gelände endete, führte uns in Richtung Talsperre. Man hätte es einfacher haben können – aber wer will das schon!



Natürlich wollten wir das Wasser aus nächster Nähe betrachten, egal wie die Wegbeschaffenheit aussieht! Auch hier haben wir alles gegeben – der Wanderführer bestimmt den Weg!

Endlich ging's Richtung Schloss Burg. Auch hier fanden wir noch einen abenteuerlichen Pfad, der eigentlich nicht vorgesehen war, aber: wat mut – dat mut!



Dafür erwartete uns eine schöne Überraschung auf Schloss Burg – ein Mittelaltermarkt mit vielen Ständen. Die Zeit reichte leider nur für ein Getränk außer der Reihe...lecker!

Es ging abwärts Richtung Ortschaft Schloss Burg und dann natürlich wieder hinauf in Richtung unserer Einkehrmöglichkeit Schabecker Bahnhof. Eine urige Bahnhofsgaststätte. Leider war das Lokal voll besetzt und nur eine Köchin für alle da! Wir warteten 1 ½ Std. auf unser Essen und mussten danach noch zurück zum Parkplatz „Brückenspark“. Unsere Sorge, dass die Wanderung in der Dunkelheit enden würde, war jedoch unbegründet. Wir waren gegen 20.30 Uhr wieder am Parkplatz und um 21.30 Uhr in Dortmund.

Ein langer Tag und eine lange Wanderung – letztendlich waren es 40 km und 1400 HM! Trotz allem waren alle super gut gelaunt, und das heißt schon was.